©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Correspondenzen.

Wien, am 4. August 1872.

In Wien existirt derzeit ein Botaniker, welcher eine ganz eigenthümliche Thätigkeit auf dem Gebiete der Pflanzengeographie entfaltet. Seine Tendenz geht nämlich dahin, alle seltenen Pflanzen aus der Wiener Flora zu verbannen. Sobald diesem Herrn, den wir vorläufig nicht namentlich bezeichnen wollen, der Standort einer seltenen, und eben desshalb bei den Botanikern in besonderer Gunst stehenden Pflanze mitgetheilt wird, eilt er dahin, und rafft nicht nur soviel, als in seiner Büchse oder Mappe Platz findet, zusammen, sondern er geht überdiess soweit, dass er alle übrigen Exemplare, welche er nicht fortzuschleppen vermag, mit dem Stocke köpft und zusammendrischt, angeblich: „damit die Pflanze sich in dem hiesigen Florengebiete nicht allzusehr ausbreite und gemein werde!!“, wie er diess z. B. in diesem Jahre mit *Erucastrum obtusangulum*, welches in der südöstlichen Gegend Niederösterreichs sich auszubreiten begann, gethan hat. — Ebenso hat dieser liebenswürdige — Botaniker heuer alle am Laaerberge in Blüthe befindlichen Exemplare von *Iris graminea* ausgerottet, ferner bei der Waldmühle nächst Kaltenleutgeben das überhaupt seltene und nicht alle Jahre zum Vorschein kommende *Limodorum abortivum* ausrotten lassen etc. Wenn nun dieser Monomanie nicht der krasseste Egoismus und Neid gegen seine Wissenschaftsgenossen zu Grunde liegt, so könnte günstigen Falls auf eine Geistesstörung gemuthmasst werden, jedenfalls aber bleibt ein solches frevelhaftes Gebahren, wie sich der erwähnte Herr zu Schulden kommen lässt, ein psychologisches Räthsel. — Dieser Vandalismus hat aber ausserdem, dass die so interessante Flora unserer Umgegend dadurch wesentlich geschädigt wird, auch noch die unliebsame Konsequenz, dass dadurch das Misstrauen der Botaniker gegen einander, und die ohnehin leider nicht seltene Geheimthuerei mit Standorten nicht häufig vorkommender Pflanzen noch mehr gefördert wird, so dass andere, rücksichtsvollere Botaniker in doppelter Weise um ihre gewiss harmlose Freude, seltenere Pflanzenarten zu sammeln, verkürzt werden.

Prihoda.

Cattaro, am 2. August 1872.

Auf meiner Rückreise von Trebinje und Montenegro begriffen, gebe ich Ihnen Nachricht von meinen botanischen Erfolgen. Wie sie wissen, treibe ich mich schon seit 14. April in diesen Ländern herum. Was die botanische Ausbeute anbelangt, so wurden von mir sicher bei 1400 Spezies gesammelt, darunter sehr interessante, sicher auch neue Arten. — Die Flora von Trebinje wurde gründlich ausgebeutet (26. Mai bis 10. Juni), nicht so sehr die Flora von Montenegro (15. Juni bis 31. Juli); doch wurden alle die Touren ausgeführt, die ich mir vorgenommen habe. Von Trebinje aus wurden radial Ausflüge in das Glivagebirge, in die Gegend von Bileki und in die Biela Gora unternommen. Von Cettinje aus wurde die Tour über Reka, Danilov Grad, Zetathal, Bioce, Bratanožice, Jablau auf die Cona Planina, einer grossen Alpenweide unternommen, von hier aus ging ich nach der

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Alpenweide Carina, welche ganz knapp unter dem Kom gelegen. Regen, Schnee, Hagel, Nebel und eine Wärme von + 3—7° R. erlaubten es aber nicht denselben total zu besteigen. Vielleicht geschieht es im nächsten Jahre. — Hier fandete ich nach der *Pinus Peuce* Grisebach oder *Pin. excelsa*, konnte sie aber trotz meines eifrigsten Suchens nicht finden. Sie wird für den Kom von Prof. Pančić angegeben. Er sammelte sie nicht dorten, sie wurde ihm, wie mir 1869 Prof. Grisebach erzählte, von einem Manne nach Belgrad gebracht, welcher sie am Kom gefunden zu haben angab. — Doch ist dem nicht so, denn das Volk kennt gut die Bäume und behauptet, nie einen solchen auf dem Kom oder in Montenegro gesehen zu haben. — Nach 8tägigem Suchen wurde sie über dem Flusse Pernčica, der die Grenze zwischen Albanien und Montenegro bildet, auf dem albanischen Gebirgszuge Drekalova Skala, der vis à vis dem Kom gelegen ist, in der Schneeregion von meinem Diener gesammelt, und bildet nach seiner Aussage dort einen Waldbestand. Der Standort, wo sie vorkommt, heisst Drečina Usovište Kucke und ist südlich vom Kom gelegen. Er brachte mir auch Früchte mit. — Von Carina wanderte ich durch das Thal der Opabanica in das Tarathal, von dort über Kolasia durch das Thal der Plašnica über Vratlo auf die immensen Alpenweiden der Sinjavina Planina. Diese Alpenweiden reichen von Vratlo bis zum Dormitor und man braucht 18 Stunden minimum zu reiten, um sie in gerader Richtung bis zum Dormitor zu bewältigen. — Unterhalb des Dormitor breitet sich das Pleme Jezera aus, welches aus vielen Ortschaften besteht und den Namen von den vielen Seen erhalten hat, die dort zu finden sind. Wir hielten uns im Orte Karadzič Kovčica auf, von wo aus Exkursionen zu den Seen und auf den Dormitor unternommen wurden. Der Dormitor kann von hier aus zu Pferde bestiegen werden. — Nur hier findet man *Pinus Mughus*, während solcher auf dem Kom vergeblich gesucht wurde. — Von Dormitor wurde die Rückreise unterhalb der Alpe Vojnik über die Bergweide Lastva, Čevo, Bajci nach Cettinje, Cattaro ausgeführt. Jos. Pantocsek.

Ns. Podhrad, am 29. Juli 1872.

Bei einer heute Früh unternommenen Exkursion in die Ljeskower Rodungen machte ich eine höchst interessante Erfahrung. Ich fand nämlich einen mächtigen Busch von *Rubus tomentosus* Borkh. mit sehr langen, fingerdicken Schösslingen. Dieser Strauch nun hatte eine Menge bereits sich färbender Früchte, und dazwischen viele in schönster Blüthe stehende Rispen. Bei genauerer Untersuchung stellte es sich heraus, dass auch die heurigen Schösslinge aus den Blattachseln Blüthenrispen hervorbrachten. Freilich ist diess nur eine Ausnahme, allem Anscheine nach die Folge üppigen Wachsthums; aber immerhin so merkwürdig, dass sie den Freunden der Brombeeren zur Kenntniss gebracht zu werden verdient.

Jos. L. Holuby.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1872

Band/Volume: 022

Autor(en)/Author(s): Prihoda , Pantocsek Jozef, Holuby Josef Ludwig

Artikel/Article: Correspondenzen. 304-305